



Teppich von John Brinton & Co. in Kidderminster.

bauer das Material zuführen, den Lehm und Mörtel bereiten und selbst bei den größten Arbeiten solcher Art mit Hand anlegen. Und das steht drohend bevor. Der Untergang dieser nationalen Hausindustrie ist schwerlich abzuwehren, unsere nivellirende Zeit duldet die nationalen Eigenthümlichkeiten nicht mehr. Erfordert es somit das geschichtliche Interesse, diese alten Traditionen in Museen zu sammeln, so tritt noch ein anderes sehr modernes Interesse hinzu, welches ihnen Bedeutung verleiht. Wir haben schon darauf aufmerksam gemacht, daß in ihrer eigenthümlichen Ornamentation ein Schatz künstlerischer Motive ruht, der unserem nach Neuem bedürftigen Geschmack, insbesondere auch unseren Reformbestrebungen um so mehr zu Statten kommt, als ihre Art durchaus rationell ist. Es kommt nur darauf an, sie zu übertragen, sie verwendbar zu machen und sie zum Theil zu verfeinern und zu veredeln.

Wer von diesem Gesichtspunkte aus die Fülle von Gegenständen, namentlich in Geweben und Stickereien betrachtete, welche uns Ungarn, Croatien und Rumänien vor Augen führten, der konnte über ihren Werth nicht länger in Zweifel sein. Schon in der Farbe waren sie in ihrer Gesamtheit, wo nicht moderner Einfluß schon zu sehen war, durchaus glücklich, und diese Arbeiten aus der Hand ungebildeter Bäuerinnen von ungarischen, croatischen, walachischen Dörfern, sie bildeten darin den vollsten Gegensatz zu den Arbeiten unserer Damen, die ebenso durchweg in der Farbe verkehrt sind, wie jene gelungen. In der Zeichnung wie im Schnitt der Gewänder sieht man wohl unterscheidende Merkmale nach der Herkunft, aber stilistisch zieht sich ein gemeinsamer Charakterzug der Ornamentation durch alle diese nationalen Arbeiten von Griechenland und Dalmatien an bis zum Norden Skandinaviens, Rußland mit eingeschlossen. Insbesondere gilt dies von der Leinwand und ihren eingewebten gestickten oder spitzenartigen Verzierungen sowie von den großen gobelinsartig gewebten und geometrisch in reichen Farben